**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 53 (2006)

**Heft:** 1

**Artikel:** Der Zivilschutz und sein Plan zum Erfolg

**Autor:** Bischof, Daniel

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-370275

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

richte aus den Kantonen ein und morgens um 6.30 Uhr bildete die NAZ mit einem Kernstab ein Lagezentrum. Von diesem Zeitpunkt an standen die NAZ und Teile des Stabes Bundesrat NAZ während 5 Tagen rund um die Uhr als Lage- und Informationszentrum im Einsatz. In dieser Zeit hat die NAZ zugunsten der betroffenen Führungsorgane einen Lageverbund mit zahlreichen Partnern aus Kantonen, Bund, privaten Unternehmungen und dem Ausland gepflegt. Ihre Arbeit hatte zwei Schwergewichte: Zum einen wurden aus eingehenden und aktiv eingeholten Informationen Lagekarten und Lageberichte zur Gesamtsituation in der Schweiz erstellt. Zum anderen bearbeitete die NAZ eine Vielzahl besonderer Nachrichtenbedürfnisse. So wurde für die Bundeswarnzentrale in Wien die Situation im Vorarlberg geklärt, da die direkte Kontaktnahme von Wien aus zeitweise nicht mehr möglich war. Gegen Ende Woche stabilisierte sich die Gesamtlage in der Schweiz zusehends, weshalb die Führungsunterstützung der NAZ im Bereich der bevölkerungsschutzrelevanten Lage immer weniger benötigt wurde. Die NAZ löste ihr Lagezentrum am Freitag, 25. August 2005, nachmittags um 15 Uhr auf. Die Pikettdienstleistenden blieben das ganze Wochenende in erhöhter Bereitschaft.

### Ein Muss: vorausschauend handeln

Im letzten Jahr hatten Verschmutzungen auf Innerschweizer Seen Fragen aufgeworfen. Die NAZ wurde damals vom Kanton Schwyz angefragt, ob Kenntnisse über ein Ereignis vorlägen, welches dafür verantwortlich sein könnte. Mit Hilfe von meteorologischen Ausbreitungsmodellen wurden die feinen Schwermetallpartikel einem Brand in einem Munitionsdepot in der Ukraine zugeordnet. Laboranalysen des kantonalen Umweltamtes Schwyz erhärteten Wochen später diese erste Einschätzung. Diesen Fragen wollte das Pikett der NAZ beim Grossbrand vom Dezember 2005 in Hemel/Hempstead (Grossbritannien) zuvorzukommen. In Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz wurde die Ausbreitung der riesigen Rauch- und Russwolken prognostiziert. Dadurch konnte gezeigt werden, dass die Schweiz höchstwahrscheinlich nicht betroffen sein würde.

### Meldungen aus dem Ausland konstant

Praktisch unverändert gegenüber den Vorjahren war das Verhältnis zwischen Ereignissen im In- und Ausland. Rund zwei Drittel der Meldungen betrafen Vorkommnisse im Ausland (241 der 357). Der Grossteil ging dabei einmal mehr auf das Konto der Kernanlagen und der verlorenen, aufgefundenen oder beschlagnahmten radioaktiven Quellen. Von den Ereignissen in der Schweiz sind rund die Hälfte Unwetterwarnungen und Erdbebenmeldungen. □

KADERRAPPORT DER RZSO ST. GALLEN

# Der Zivilschutz und sein Plan zum Erfolg

**Von allen Seiten wurde der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) St.Gallen am letzten Kaderrapport ein grosses Mass an Motivation attestiert. Unter anderem von einem, der genau weiss, wie man ein Team motiviert, mit ihm auf ein Ziel hinarbeitet; Kent Ruhnke, Coach beim EHC Basel, führte dem anwesenden Kader am Montagabend bildlich vor Augen, was auf dem Weg zum Erfolg zählt.**

DANIEL BISCHOF/SAZV

Das Auditorium der Berufsschule St.Gallen war am 14. November 2005 so gut besetzt, dass auch bei Amtschef Hanspeter Schnüriger der leise Verdacht aufkam, dies läge wohl am prominenten Referenten aus Basel. Sogar eine Delegation des Winterthurer Zivilschutzes fand den Weg durch den Nebel nach St.Gallen. Vielleicht lag es aber auch daran, dass Schnüriger in seinem Rückblick geplante und ungeplante Einsätze noch einmal Revue passieren liess.

Das Engagement am CSIO im Gründenmoos zum Beispiel, an welchem die RZSO an zahlreichen Orten zum Einsatz gekommen war. Oder die «Züglete» des heiligen Pankratius, über die verschiedene Medien berichteten. So überraschend, wie der Lauibach im Spätsommer den Weesener Dorfkern verwüstet hatte, so ungeplant, aber rasch und kompetent war die Unterstützung der dortigen Einsatzkräfte durch Einheiten der RZSO St.Gallen. Unter der Leitung von Peter Kluser standen ab dem 24. August während zwei Mal drei Tagen je 35 Pioniere und 10 Angehörige des Lagezuges (Führungsunterstützung) unter teils widerlichen Bedingungen im Dauereinsatz.

### Wichtiges Element des Bevölkerungsschutzes

Rückblickend konnte auch Einsatzleiter Peter Kluser ein äusserst positives Bild von diesem Unwettereinsatz zeichnen. Dass alle Aufträge erfüllt werden konnten, war nebst der grossen Motivation des Teams sicher auch mit dem hohen Ausbildungsstand der Einsatzkräfte zu erklären. Man habe durch diese Einsätze und die dort geleistete Arbeit einmal mehr das Bild des modernen Zivilschutzes als wichtiges Element des Bevölkerungsschutzes gezeigt, lobte Hanspeter Wächter, Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz. Und auch Stadtrat Hubert Schlegel sieht die Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und den technischen Betrieben im Rahmen des Bevölkerungsschutzes als das Modell der Zukunft. Die Kooperation könne zwar noch weiter verbessert werden, der eingeschlagene Weg sei aber der richtige.

### My family is my team...

... und mein Team ist meine Familie. Auch Kent Ruhnke fand den Weg durch den Nebel an die Demutstrasse und begeisterte das Publikum mit seiner lockeren Art. Er steht seit der Saison 2004/2005 an der Bande des EHC Basel und schaffte im ersten Jahr den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse.

Ruhnke gewährte spannende Einblicke in den Arbeitsalltag eines Coaches und zeigte mit einfachen Mitteln auf, wie man ein Team aufbaut, zusammenhält und motiviert. Ob als Trainer einer Eishockeymannschaft oder als Vorgesetzter in Zivilschutz oder Feuerwehr: gute Leader führen durch Werte. Neben motivierenden Werten und einem guten Leader sind für Kent Ruhnke auch die richtige Einstellung und die mentale Härte massgebend für ein funktionierendes Team. «Passe dich an» und «Mach keine Fehler» seien Werte, die man hierzulande an den Schulen als Werte mit auf den Weg bekomme, was aber eher kontraproduktiv sei. Die Individualität nämlich sei es, die auch in einem Team zum Tragen kommen müsse. Nur so könne jeder einzelne seine persönlichen Stärken einbringen. Und dass man nur weiterkomme, wenn man auch mal einen Fehler begehe und daraus lerne.

In der Zeit, in der Ruhnke im Eishockeygeschäft ist, hat sich auch der Führungsstil geändert und der Zeit angepasst:

> «Früher war ich Chef – heute bin ich Partner. Die Jungs haben heute weniger Interesse an streng hierarchischen Gebilden. Ich will mit den Jungs einen Plan zum Erfolg ausarbeiten.»

Und diesen «Plan to success» wird auch die RZSO in ihrer tragenden Rolle im Bevölkerungsschutz beharrlich weiterverfolgen. □